

Band II



L II 419.3

Archiv 104

No 545-704.

120.

An

H e r r n

D. F r a u t n e r

bey

Seiner Verbindung

mit

Dem. B r ü t n e r

von

einem ergebenen Freunde


Karl Gottlob Heinrich.

Zu Budiszin, im November 1781.

Leipzig,

gedruckt mit Waltherischen Schriften.

87.



Du, der den Glanz der Welt, die Schönheit aller Wesen
mit Eifer zu enthüllen rang;
Der sich vom Musenchor die Reizendste erlesen,
und manche Lust bey ihren Opfern trank,

Erforscher der Natur! durch ihre heilige Lehren
zum Weisen und zum Arzt gemacht;
Du weist es, wie die goldnen Saaten Gott verehren,
wie auf den Fluren Größe Gottes lacht,

Wie zwischen; Bäumenzweigen Erdenfreuden rauschen,
wie ihre Blätter heilsam sind,
und wie die Sânger, die auf ihren Wipfeln lauschen,
uns reizend und von manchem Nuzzen sind.

In tausend Minern liegen hohe Wunderkräfte;
erquickend rauscht der Fluß, und hell;
Die kleinste Pflanze zeuget vortheilhafte Säfte;
Gesundheit strömt aus manchem Wasserquell.

Du sahst die Größe, die im Bau des Menschen pranget,
die Größe Gottes, sahst gerührt,
wie jeder Theil in wundervoller Richtung hanget,
wie jeder Theil zum großen Ganzen führt.

In jedem dieser Erdenbürger wohnet Leben,
durch alle Glieder wandelt Leben hin,
und in dem Leben muß ein geistigs Wesen schweben,
das unsern Willen lenkt, und jeden Sinn:

Dies ist das Glück der Menschheit, ist die ewige Seele,
die mit Vernunft geschmückt ward,
die denkt, und forget daß sie stets das Beste wähle,
und fühlt, beglückt, die Schönheit jeder Art.

Dies alles sehn, bewundernd alles dies empfinden
ist Glück, ist Freude für den Geist.
Hier kann man Heiterkeit, hier wahre Weisheit finden,
und Seelenruhe, die kein Sturm entreißt.

Du hast, o Freund! Du hast dies holde Glück errungen.
Dich hat die Kenntniß der Natur
zum Arzt gebildet. Dein Bemühen ist gelungen;
Du kennst die Kette, liebst die Kette nur!

Doch sage, Kenner jener hohen Weltgesetze:
Was ist das Schönste in der Welt,
das Beste, Nützlichste, das viele dieser Schätze
in einem Einigen vereint enthält;

Mit dem wir doppelt fühlen jede süße Freude,
das jeden Reiz der Welt erhöhht,
und das im unvermeidlichem, schmerzhaften Leide
theilnehmend, heilend uns zur Seite steht? — —

Dies ist das Weib! Gott schuf sie zur vollbrachten Kette,
und krönte seine That mit ihr.
Dein sey sie, sprach er, Mann! Zum keuschen Ehebette
und zur Gefährtin, Sohn, geb' ich sie dir!

So nimm dann, Bester Trautner! Die Gefährtin heute,
die fröhlich ihre Hand Dir giebt.
Sey glücklich! Sey zufrieden! — Gottes Engel leite
Dein Leben, das die gütge Vorsicht liebt!

Wenn Deine Weisheit Stärk' und Leben gab dem Kranken,
Dein Herz der Kenntniß Vortheil fühlt,
Dann sey Dein Lohn die Gattin, die mit stillem Danken,
Daß Du sie liebest, Deine Wange küßt.

Du, Eheure Braut! bist würdig, daß auf stolzen Höhen
Dein Herz der Ehe Freuden trinkt!
Heil Euch! bis weiße Locken Euer Haupt umwehen,
und bis der Tod zum bessern Leben winkt!

Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1066905 1